

Heute

Skispringen

Weiter geht es mit der Quali in Garmisch

Das erste Springen der diesjährigen Vierschanzentournee in Oberstdorf mit dem Japaner Royou Kobayashi als Sieger ist bereits Geschichte. Nach einem Ruhetag geht es heute an Silvester nun schon weiter. In Garmisch-Partenkirchen steht die Qualifikation für den Bewerb am Samstag auf dem Programm. Los geht es um 16.30 Uhr.

www.volksblatt.li

Fussball

Magnin wird neuer Trainer in Altach

ALTACH Kurz vor Jahreswechsel kann der SCR Altach seinen neuen Cheftrainer präsentieren. Der langjährige Schweizer Nationalspieler Ludovic Magnin unterschreibt einen für die Admiral Bundesliga gültigen Vertrag bis Saisonende 2022/23 und folgt damit auf Dami Canadi. (pd)

Tattooverbot für Chinas Spieler

PEKING Die chinesische Regierung hat sämtlichen Nationalteamspielern verboten, sich neue Tattoos stechen zu lassen. «Bereits tätowierten Spielern wird angeraten, ihre Tattoos eigenständig zu entfernen», heisst es in einer Stellungnahme der nationalen Sportbehörde von Beginn der Woche. Den U20-Nationalteams sei es zudem «streng verboten», Nachwuchstalente mit Tätowierungen zu nominieren. Fussballspieler sollen anhand der neuen Regeln «ein positives Beispiel für die Gesellschaft» abgeben. Von Chinas Internetnutzern wurde die Massnahme vor allem zynisch kommentiert. (id)

Lyon will Shaqiri offenbar loswerden



LYON Olympique Lyon werde sehr aufmerksam sein auf Angebote für Xherdan Shaqiri, schreibt die renommierte französische Sportzeitung «L'Equipe». Wenn dies zutrifft, könnte die Zeit des Schweizer Internationalen in Lyon nach nur einer halben Saison zu Ende gehen. Der Journalist Vincent Duluc, mit Olympique Lyon eng vertraut, qualifiziert Shaqiris Verpflichtung als Irrtum. Duluc bestätigt, dass sich der Klub nach einem Abnehmer für den Schweizer umsieht, den er im Sommer für sechs Millionen Euro von Liverpool gekauft hat. In 13 Wettbewerbsspielen glückten Shaqiri nur ein Tor und zwei Assists. Lyon, in der Meisterschaft nur auf dem 13. Platz liegend und aus dem Cup-Wettbewerb ausgeschieden, hat finanzielle Not. Auch vor diesem Hintergrund wäre ein Wegzug von Xherdan Shaqiri zu sehen. (sda)

Testerei vorbei: Von Deichmann darf «Down Under» aufschlagen



Die Reise war nicht umsonst: Kathinka von Deichmanns Coronatest in Melbourne war ebenfalls negativ, weshalb sie nun sicher spielen darf. (Foto: Paul Trummer)

Tennis Liechtensteins Tennisass Kathinka von Deichmann erhält die Chance, um den Einzug in das Hauptfeld der Australian Open zu kämpfen. Nach zwei negativen Covid-Tests ist die Vaduzerin spielberechtigt. Zur Vorbereitung wartet nun vorerst noch ein Turnier etwas ausserhalb von Melbourne.

VON MANUEL MOSER

Kathinka von Deichmann hoffte während der Festtage sicherlich auch auf tolle Weihnachtsgeschenke. Viel grösser war allerdings die

Hoffnung darauf, dass ihr Coronatest negativ ausfällt - ansonsten hätte die 26-Jährige ihre geplante Reise nach Australien nämlich nicht antreten können. Am Sonntag gab es dann ein erstes Mal grünes Licht: «Ich bin ready, um abzuheben», so von Deichmann per Whatsapp-Nachricht. Anfang der Woche ging es dann nach Down Under, wo auf die FL-Tennisdame ein weiterer Test anstand. Und auch dieser fiel, anders als bei vielen anderen Profis in den letzten Tagen, negativ aus. «Jawohl, ich darf hier in Australien spielen», meinte die Vaduzerin.

Startplatz so gut wie sicher

Dass sie nach dem schwierigen Jahr 2021, wo sie mehrere Monate verletzungsbedingt pausieren musste, überhaupt in Erwägung zog, beim ersten Grand-Slam-Turnier des Jah-

res aufzuspielen, hat sie ihrem «Protected Ranking» (geschütztes Ranking) zu verdanken. In der aktuellen Weltrangliste liegt von Deichmann nämlich nur auf Platz 316 - dank dem geschützten Ranking ist sie aber die Weltnummer 247, was für eine Teilnahme an der Qualifikation in Melbourne reicht. Zumindest theoretisch. Noch hat die FL-Tennisdame den Startplatz aber nicht. «Ich bin derzeit die Fünfte, die nicht in die Quali kommt», meinte sie vor Weihnachten. Sie geht aber davon aus, dass noch einige Spielerinnen absagen werden. Zudem vergibt der Veranstalter auch noch Wild Cards. «Ich werde ziemlich sicher spielen können. Aber erleichtert bin ich erst, wenn ich es schwarz auf weiss habe», meinte sie. Bis zum Start bleibt von Deichmann, die es bisher einmal schaffte, die Qualifikation an einem

Grand-Slam-Turnier zu überstehen (US Open 2018), aber noch etwas Zeit.

Das Ziel: Einzug ins Hauptfeld

Zeit, die sie für weitere Trainings und auch ein Turnier in Australien nutzen möchte. Gemeinsam mit zwei Trainingskolleginnen der Tennisbase Oberaching steigt ab 3. Januar in Bendigo ein mit 60 000 Dollar dotiertes ITF-Turnier. Aufgrund des vermutlich starken Teilnehmerfeldes - etliche Profis wollen dieses Turnier als Vorbereitung nutzen - wird von Deichmann daher wohl erst die Qualifikation überstehen müssen. Ab dem 10. Januar geht dann die Quali für das erste Grand-Slam-Turnier des Jahres über die Bühne. Und das Ziel der Vaduzerin ist klar: «Natürlich will man, wenn man schon Quali spielen kann, ins Hauptfeld einziehen», sagt sie.

Das Hallenturnier in Eschen soll stattfinden

Hallenfussball Die Jubiläumsausgabe des Roger-Zech-Gedächtnisturniers in Eschen soll nach der Absage im letzten Jahr nun 2022 durchgeführt werden - sofern es möglich ist.

VON MANUEL MOSER

Das Coronavirus sorgt seit einigen Wochen auch wieder im Sport für Unruhe. Neben umfassenden Einschränkungen häufen sich in letzter Zeit auch immer wieder Absagen - sei es auf internationaler wie auch auf nationaler Ebene. Gilt auch für den Hallenfussball in Liechtenstein. Das Hestromada-Turnier der Junioren in Schaan musste vorzeitig abgebrochen werden, das Nikolausturnier in Triesenberg fand gar nicht erst statt. Und auch das beliebte Einladungsturnier «FC Triesabärg und Frunda» für die aktiven Fussballer musste von den Organisatoren vorzeitig ad acta gelegt werden. «Da die Regeln in den Innenbereichen ver-

schärft wurden, machen wir noch ein Jahr Pause», schreibt der organisierende Verein, FC Triesenberg, auf seiner Website.

Turnier unter 2G-Regelung

Während in der Triesenberger Halle im Januar also nicht feinstem Hallenfussball geföhrt werden kann, sieht dies in Eschen etwas anders aus. «Das traditionelle Roger-Zech-Gedächtnisturnier 2021 konnte nicht ausgetragen werden. Nun planen die Organisatoren die Durchführung im Jahre 2022 - vom 26. bis 30. Januar 2022. Eine Ausrichtung wird gemäss der aktuellen Vorlage der Regierung allerdings nur unter 2G-Massnahmen möglich sein», schreibt die Interessengemeinschaft Fussballfreun-



Bei der letzten Austragung des Roger-Zech-Gedächtnisturniers im Januar 2020 kürte sich erstmals die Turpe «Tschintschin» zum Turniersieger. (Foto: ZVG)

de Unterland auf ihrer Homepage. Neben dem Aktivturnier für Herrenmannschaften soll auch in den Kategorien Damen, D-Junioren, E-Junioren gekickt werden. Auch ein Turnier für Special Olympics sowie das 11. Senioren-Hallenmasters ist geplant. Die Organisatoren verweisen

aber darauf: «Die Gesundheit aller Teilnehmer steht im Vordergrund, weshalb wir bis zuletzt die Vorgaben der einheimischen FL-Regierung beachten und einhalten müssen; schon deshalb kann es jederzeit zu einer Absage des Turniers kommen», heisst es dort.